

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Samstag den 28. April

1900.

Nr. 66.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 1900
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. M.
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
0 f., bei mehrmaliger
je 6 f.

Gratisbeilagen:
Das Plauderblättchen
und
Schwäb. Landwirt.

Täglich
werden von allen Postanstalten und von der Expedition
für die Monate
Mai und Juni
Bestellungen entgegengenommen.

Die erledigte obere Hauptlehrstelle an der Realschule in Nagold wurde dem Vikar Weinmann an der Friedrich-Eugens-Realschule in Stuttgart übertragen.
Dem Postassistenten Pfänder in Altensteig wurde die erbetene Dienstentlassung gewährt.

Württembergischer Landtag.

(108. Sitzung.)
Präs. Mayer eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Am Ministertisch: Min. des Innern u. Vischem und Regierungsrat Köhler. Der Präs. verliest einige Einträge. Das Haus tritt sodann in die L.O. ein und schreitet zur Wahl eines Vizepräsidenten. Von 69 abgegebenen Stimmen erhält der Abg. Rieme 68, Nieder 1 Stimme. Rieme ist somit zum Vizepräsidenten gewählt und dankt für seine Wahl. Es wird nun die Wahl zweier Mitglieder in die Kom. für innere Verwaltung, die Wahl je eines Mitglieds in die volkswirtschaftliche Kom., die Justizgesetzgebungskom., die Finanzkom., die Wasserrechtskom. und die Volksschulkom. vorgenommen. Dem Bericht des Präs. zufolge werden per Klamation gewählt: in die Kom. für innere Verwaltung Frhr. v. Gaisberg und Schauble, in die volkswirtschaftliche Kom. Gähler, in die Justizgesetzgebungskom. Finanz- und Wasserrechtskom. je Vizepräs. Dr. Rieme und in die Volksschulkom. Frhr. v. Sedendorf. Es folgt sodann der Bericht der Kom. für Gegenstände der inneren Verwaltung über den Entwurf einer Waldbrandschadensordnung. Berichterstatter ist der Abg. v. Abel. Art. 1-4 werden dem Antrag der Kom. gemäß in unveränderter Form debattiert angenommen. In Art. 5 hat die Kom. verschiedene Anträge gestellt. Dieselben werden debattiert angenommen. Art. 6 handelt von der Anzeigepflicht bei der Wahrnehmung von Waldbränden. Derselbe wird angenommen. Art. 7 handelt von der Pflicht der Ortswortführer, im Falle von Waldbränden sich alsbald an die Brandstätte zu begeben, und wird, ebenso wie Art. 8, unversändert angenommen. Der Art. 9 überträgt die Leitung der Wälderschutzarbeiten den Staatsforstbeamten mit Ausschluß der Beamten des Oberamts, welche letzteres nur dann zu benachrichtigen ist, wenn der Brand eine große Ausdehnung annimmt. Es entspinnt sich eine Debatte darüber, ob es überhaupt nötig ist, den Oberamtman bei größeren Waldbränden zuzuziehen. Abg. Nieder ist der Ansicht, daß ein Bedürfnis hierfür nicht vorliegt, und bringt einen Antrag ein, den diesbezüglichen, von der Kom. beantragten Zusatz 3 in Art. 9 zu streichen. Diesem Antrag schließt sich Frhr. v. Hermann an, der noch einen Zusatz des Inhalts beantragt, daß im Falle der Abwesenheit eines Staatsforstbeamten die Leitung einem Privatforstbeamten zusteht. Abg. v. Best tritt warm für den Kom.-Antrag ein, ebenso der Berichterstatter v. Abel, der den Kom.-Antrag nochmals ausführlich begründet und die Bedenken des Abg. Nieder gegen die Uebertragung der Leitung an den Oberamtman zu zerstreuen sucht. Min. u. Vischem führt aus, daß die Regierung zwar heute noch zunächst auf dem Standpunkt des Regierungsentwurfs stehe, aber auch gegen die Fassung des Kom.-Antrags nichts einzuwenden habe. Dagegen wendet sich der Min. gegen den Antrag des Frhr. v. Hermann, da es in erster Linie Sache des Privatforstbeamten sein werde, den Privatwald zu schützen. Finanzmin. v. Seyer, der inzwischen am Min.-T. erschienen ist, schließt sich den Ausführungen des Min. des Innern an. Abg. Nieder betont nochmals, daß der Forstbeamte als Techniker und Sachmann die Leitung gerade bei großen Waldbränden behalten sollte. Er hält es für bedenklich gerade in diesen schwierigen Fällen die Leitung einem Sachverständigen zu geben. Es werde ein Qualitätsunterschied, der nicht außer Acht zu lassen sei. Abg. Hoffner tritt den Ausführungen des Abg. Nieder entgegen und meint die Leitung der Wälderschutzarbeiten könne durch einen Oberamtman ohne Gefahr besorgt werden. Nach seiner Erfahrung haben die Oberamtman derartige Wälderschutzarbeiten bisher immer zweckmäßig geleitet. Dann aber sei der Oberamtman als Bezirksbeamter schon vermöge seiner Autorität weit mehr in der Lage, die Ordnung auf dem Brandplatz aufrecht zu erhalten und eventuell die nötigen Maßnahmen dazu zu treffen, als der Forstbeamte. Bei der Abstimmung wird Art. 9 Abs. 1 unversändert angenommen. Der Antrag des Frhr. v. Hermann wird abgelehnt. Abs. 2 wird angenommen. Abs. 3 wird dem Antrag des Abg. Nieder gemäß gestrichen. Der von der Kom. beantragte neue Abs. 4 wird unversändert angenommen, ebenso der als Abs. 5 vorgeschlagene Abs. 3 des Entwurfs. Art. 10, der die Bewachung des Brandplatzes nicht den Feuerwehrleuten, sondern den Waldarbeitern zuweist, wird dem Kom.-Antrag gemäß angenommen, ebenso Art. 11, der den Besitzern von Grundstücken zur Pflicht macht, bei einem Waldbrande den Wälderschutzarbeiten den Zutritt in ihre Grundstücke zur Vornahme der Wälderschutzarbeiten zu gestatten. Art. 12 handelt von den Entschädigungen, die dem Besitzer eines Grundstücks für ein durch Maßnahmen der in Art. 11 bezeichneten Art entstandenen Schaden zu gewähren sind. Derselbe wird von dem Referenten Abg. v. Abel in längeren Ausführungen begründet. Abg. Schreyff beantragt, die Beratung hier abzubrechen um den Mitgliedern des Hauses Gelegenheit zu geben, zu dieser wichtigen Materie und dem hiesigen neu eingekommenen Antragsstellung zu nehmen. Vizepräs. Dr. Rieme unterbricht diesen Antrag. Das Haus beschließt demgemäß. Der Präs. teilt mit, daß die nächste Sitzung morgen vorm. 9 Uhr stattfindet. — L.O.: Forts. der Beratung über die Waldbrandschadensordnung. Bericht der volkswirtschaftlichen Kom. über den Antrag der Abg. Dentler und Schäfer, betr. die Einführung einer auf Freiwilligkeit gegründeten Viehvericherung mit Staatsunterstützung. — Schluß 11^{1/2} Uhr.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag hielt am Dienstag seine erste Sitzung nach Ablauf der Osterferien ab. Das schwach besetzte Haus beriet zunächst das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-

Ungarn, betr. den Schutz der Urheberrechte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie. Reg.-seitig wurde die Vorlage vom Min.-Direktor Dr. v. Kömer kurz empfohlen; aus dem Hause äußerten sich die Abg. Dr. Esche (nat.-lib.) und Dr. Müller-Meinungen (fr. Volksp.) mancherlei Bedenken gegen Einzelheiten des Entwurfs; speziell betonte letzterer, es stehe zu befürchten, daß infolge der Bestimmungen von Art. 4 des Entwurfs die deutschen Verlagsunternehmer in Oesterreich-Ungarn schwer geschädigt werden würden. Bundesratsbeschlüssigter Geh.-Rat Lunge versuchte, diese Bedenken als unbegründet darzustellen; in 2. Lesung erfolgte dann die debattierlose Annahme der Vorlage. Die weitere Sitzung wurde durch die erstmalige Beratung des Reichsfinanzgesetzes ausgefüllt. Es ließen sich zu Gunsten der Tendenz dieses Gesetzentwurfs, der reichsgerichtlichen Regelung der Maßnahmen zur Bekämpfung von menschlichen gemeingefährlichen Krankheiten, vernehmen die Abg. Gamp (Reichsp.), Dr. Endemann (nat.-lib.) und Dr. Müller-Sagan (fr. Volksp.); nur wünschte Dr. Endemann die Einbeziehung noch anderer ansteckender Krankheiten, als sie der Entwurf aufweist, unter die Bestimmungen des Gesetzes. Dr. Müller-Sagan seinerseits wünschte eine obligatorische Reichsschau und bezweifelte im Uebrigen das Zustandekommen des Reichsfinanzgesetzes in der laufenden Session. Der Staatssekretär des Reichsministeriums des Innern Graf Besoldowski entschuldigte die späte Vorlegung des Entwurfs mit dem Hinweis auf die gründlichen Beratungen, welche derselbe notwendig gemacht habe, und sprach die Hoffnung aus, daß dies Gesetz jetzt doch noch zu Stande kommen werde. Zum Schluß hielt der Soc.-Dem. Warm eine donnernde Philippika gegen das vorliegende Reichsfinanzgesetz, welches er als einen Eingriff in die persönliche Freiheit und als eine Begünstigung der „Hausagrarier“ bezeichnete. Am Mittwoch wurde diese Generaldebatte weitergeführt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

K. Herrenberg, 25. April. Heute fand hier die Lehrlingsprüfung statt. Derselben unterzogen sich 19 junge Handwerker aus den verschiedensten Berufsarten. Das Ergebniss war nach allen Seiten befriedigend. Der Freude überdies gab Stadtschultheiß Danzer in seinen Schlussworten Ausdruck, die jungen Leute daneben zur Weiterarbeit an sich ermunternd und ihnen sowohl als den anwesenden Prüfungskommissionen die nach dem neuen Gesetz solchen Prüfungen zukommende Bedeutung klar legend. Als Andenken wie zur Ermunterung im Vorwärtsstreben wurde bei einer gemeinsamen Erfrischung im Gasthof zur Sonne den Geprüften ein Geschenk überreicht, das zu ihrem Handwerk paßte.

Neuenbürg, 26. April. (Korr.) In Birkenfeld feierte das Ehepaar Regelmann das 50jährige Jubil.-Hochzeitst. Viele Glückwünsche liefen ein. Das Rindpaar von Württemberg sandte Glückwünsche und Geldgeschenke. Von der oberen Donau, 25. April. (Korr.) Die Fachschule für Feinmechanik in Schwemmingen wird am 1. Mai eröffnet. Es ist bereits eine große Anzahl von Anmeldungen von Zöglingen erfolgt.

Zuttlingen, 26. April. (Korr.) Zwischen den Fabrikanten und den Arbeitern wurden vorgestern wegen der Wiederaufnahme der Arbeit Verhandlungen gepflogen, welche jedoch zu keinem Ziele führten, da beiderseits keine Zugeständnisse gemacht wurden. — Die Malergesellen, ca. 11 an der Zahl sind heute ebenfalls in den Ausstand getreten.

Rottenacker, 24. April. Beim Ausgraben eines Baugrundes stießen, wie die Niedl. Ztg. berichtet, die Arbeiter auf ein irdenes Schäßchlein mit kleinen Silbermünzen, Ein-, Zwei-, Sech- und Zwölfkreuzer-Stücke. Sie sind noch gut erhalten und weisen ein schönes Gepräge auf von verschiedenen süddeutschen Münzstätten (Würtemberg, Augsburg, Straßburg, Regensburg, auch der römischen Stadt Thur). Da sie alle aus der Zeit von 1620 bis 1629 stammen, ist anzunehmen, daß ihr einziger Besitzer sie im 30jährigen Krieg in die Erde verpackt hat, den Schatz aber nicht mehr holen konnte, da er in der Kriegszeit umkam, wie denn nach dem hiesigen ältesten Kirchenbuch am Ende des 30jähr. Kriegs hier nur noch 6 Hausväter vorhanden waren.

Friedrichshafen, 25. April. Die Zeppelinische Luftschiffhalle steht noch immer auf dem Strande bei Wangell fest. Wie es scheint, werden keine weiteren Anstrengungen gemacht, den Schuppen wieder flott zu machen und an seinen früheren Standort im See zurückzubringen. Man will diese Arbeit dem See überlassen und abwarten, bis die Halle durch eine Erhöhung des Wasserstandes gehoben und transportabel wird, was wohl bei eintretender Schneeschmelze in den Bergen möglich ist. Die ersten Fahrten sollen im Juni stattfinden.

Donauessingen, 25. April. Für den Empfang des Kaisers, der Freitag abend um 6 Uhr 10 Min. mit Sonderzug eintrifft, werden große Vorbereitungen getroffen. Ehrenpforten werden errichtet und Flaggenmasten mit Gairlanden ziehen sich durch die Straßen bis zum Schloß. Die Vereine der Stadt und die Schulen, sowie die Militäroerone und Bevölkerung der Umgebung werden Spalier bilden; die ländliche Bevölkerung in Trachten. Abends wird dem Kaiser von den Vereinen, den Teilnehmern in Trachten und den Schülern der oberen Klassen ein Fackelzug gebracht.

Daran anschließend wird im Schloßhof ein Feuerwerk abgebrannt, welchen Veranstaltungen der Kaiser und die kaiserlichen Herrschaften mit ihren Säften von der Terrasse des Schlosses aus anwohnen. Samstag früh wird sich der Kaiser in Begleitung des Fürsten von Fürstberg zur Jagd nach Mistelbrunn und abends zur Auerhahnjagd nach Peterzell begeben. Die Rückkehr nach Donauessingen am Sonntag nach beendeter Jagd soll von St. Georgen aus erfolgen. Weiter ist ein Jagdausflug nach Friedenweiler in Aussicht genommen. Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin erfolgt am Montag.

Carlruhe, 26. April. Bei herrlichem Wetter lief der kaiserliche Sonderzug heute mittag 2.20 Uhr auf dem Bahnhof ein. Zum Empfange waren erschienen: Die Großherzogin — der Großherzog war durch Unpäßlichkeit verhindert — Prinz Max, General von Bülow, Flügeladjutant von Schönau, preussischer Gesandter von Eisenbecher mit Gemahlin. In Begleitung des Kaisers befanden sich folgende Herren: Hofmarschall Freiherr von Glogowitz, Generaladjutant von Pleßen, Generalmajor von Scholl, General à la suite, Flügeladjutant Major Freiherr von Berg, der Vertreter des auswärtigen Amtes von Tirscha, Bödenberg, Leibargt Dr. Jberg.

† In der bayerischen Abgeordnetenkammer sprach sich in der am Mittwoch fortgesetzten Spezialberatung des Kulturbudgets der Präsident Dr. Orterer ganz entschieden gegen die Freigabe des medizinischen oder gar des juristischen Studiums an die Realschulabituiranten, ebenso gegen die uneingeschränkte Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium aus. Kultusminister Dr. Landmann pflichtete im Allgemeinen den Ausführungen Orterer's bei.

Nagold, 26. April. Die Nagol. Ztg. meldet aus Berlin: Der deutsche Kaiser geht nicht nach Paris; er hat sich auch nie mit einer solchen Absicht getragen. Es sei begreiflich, daß französische Blätter ihrem Publikum mit solchen Behauptungen zu schmeicheln, zumal es recht zweifelhaft geworden, ob der Zar seine Absicht, Paris zu besuchen, ausführen werde.

Berlin, 25. April. Großfürst Sergius von Rußland wird, wie gemeldet wird, zur Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen hier eintreffen.

Anstalt.

Wien, 26. April. Professor Eduard Lang entwickelte vor einer größeren Versammlung das von ihm ausgebildete operative Verfahren bei Lupus durch Ueberpflanzung gesunder Haut an die Stelle der kranken Hautteile. Dem Vortrage wohnten Ministerpräsident von Köberer und Finanzminister Böhm bei. Professor Lang wird dies Verfahren bei dem im August in Paris stattfindenden internationalen medizinischen Kongress vorführen und eine Anzahl geheilter Kranken vorstellen.

In Paris kam im Automobilwagen Herr Jul. Löwy, Redakteur des Wiener „Extrablatts“, an. Er hatte von Wien nach Paris 10 Tage gebraucht, also sich nicht allzu sehr beeilt. Einem Kollegen vom „Figaro“ sagte er von seinen Reiseindrücken u. a.: „Ich machte die Bemerkung, daß die Dörfer im östlichen Frankreich sehr schön sind, in Deutschland dagegen fast sehr reinlich, und die Wirtschaften sehr gut gehalten und sauber. Im östlichen Frankreich sieht man überall allüberall Soldaten. Die Straßen betreffend so haben wir in Oesterreich die schrecklichsten der Welt, in Bayern werden sie ein wenig besser, aber nicht allzu sehr, in Württemberg sind sie wunderbar. In Frankreich wechselt es mit den Departements; die besten sind in der Marne, aber vor Paris wird die Straße wieder schlecht.“

Paris, 26. April. Nach dem „Figaro“ werden der Prinz und die Prinzessin von Wales am 1. Juni in Paris eintreffen und dort etwa zehn Tage verweilen. Nach dem „Echo de Paris“ wird sich der Prinz unter Decknamen aufhalten, um der Verlobung der Prinzessin Thyra, Enkelin des Königs von Dänemark, mit dem Prinzen Eugen von Schweden beizuwohnen.

Paris, 26. April. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe beschichtigte in Begleitung seiner Tochter, des Fürsten Münster und des Geheimrats Richter die Weltausstellung, wovon er der deutschen Abteilung besondere Aufmerksamkeit widmete.

Mariette, 25. April. Ingenieur Leon, der Vertreter der Creuzot- Werke in Transoal ist hier eingetroffen. Derselbe hatte eine Unterredung mit einem Berichterstatter, in der er sagte, die Buren seien ausgezeichnete Schützen und Antil.-rischen, was die großen Verluste der Engländer erkläre, die sich auf 40,000 Mann beliefen, während die Buren nur 6000 Mann, darunter 600 Tote, verloren hätten. Von meint, die Buren würden sich auf die Defensiv beschränken. Sollten sie auch Victoria aufgeben gezwungen werden, würden sie sich in die unzugänglichsten Berge zurückziehen.

Wenn England die beiden Republiken annektiere, bedürfte es einer Besatzung von 150,000 Mann, ohne daß der Friede hergestellt sei. Das Klima sei für Europäer und europäische Pferde schlecht.

New-York, 26. April. Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel, Strauß, erklärte privatim Mac Kinley seinen Wunsch, den Gesandtenposten aufzugeben, wirkt indessen bei den gegenwärtigen Verhandlungen mit der Türkei mit.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Burenlager bei Glencoe, 24. April. Das neuterische Bureau meldet von hier: Samstag bei Tagesanbruch übertrafen Burentruppen unter General Meyer wiederum die Engländer, deren Lager bei Glencoe lagerte sie von 2 Seiten mit Kanonen beschossen. Erst nachdem mehrere Schiffe abgegeben waren, kam aus dem englischen Lager Erwiderung, die indessen nur schwach war und keinen Schaden anrichtete. Ob die Engländer schwere Verluste gehabt haben, läßt sich nur schwer sagen. Die Buren trafen einige englische Vorposten tödlich, die in den Bereich der Mauerbewehrung gekommen waren. Das neue englische Lager ist auf befestigt und mit guten Schanzen und Geschützen versehen, die alle in beherrschender Stellung stehen. Jetzt ist alles ruhig.

London, 26. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein unterm 25. d. s.: Die Division Pole Carew erreichte Rosdorp gestern ohne Verluste. Ihr Vormarsch wurde durch Kanallerie und Artillerie gedeckt, die den Buren schwere Verluste beibrachte und sie zurückwarf.

Die englischen Truppen übernachteten bei Crootsfontein und postierten dann um halb 8 Uhr morgens den Modderfluß bei Bakkant, wo General French auf der Rückzugslinie die Burenstellung nehmen wollte. Die Buren gaben indes ihre feste Stellung bei Dewetsdorp in der Nacht auf, welches um halb 9 Uhr von der Division der General Chermiside besetzt wurde.

Die britische Infanterie Hamiltons vertrieb ohne Verluste den Feind von allen Punkten beim Wasserwerk. Die Hochländer-Brigade hatte, um Hamilton zu unterstützen, etwa 24 Meilen (6 deutsche Meilen) zurückgelegt.

Die Generale Bradant und Puri stehen noch immer einige Meilen von Wepener entfernt. Der Feind hat sich ihnen gegenüber in den letzten zwei Tagen verhalten. Die Verluste Lord Roberts in den letzten Tagen betragen: 1 Offizier tot, 2 Offiziere und 22 Mann verwundet.

London, 26. April. Reuter meldet aus dem Burenlager in Dewetsdorp vom 21.: General Dewet erfuhr durch Späher Dienstag Nacht, daß eine englische Abteilung gegen Dewetsdorp vorrückte. Sogleich brach er auf, um die Engländer abzufangen. Ein Kopie, welches Kommandant Cronje d. J. nicht rechtzeitig besetzte, nahmen die Engländer. Während der Nacht kamen 15 und später 13 Engländer, die vom Wege abgelenkt waren, zu Fuß in das Burenlager. Am anderen Morgen landeten die Engländer Kavallerie aus, um die Buren zu umgehen. Infolge dessen konnte Dewet den Kommandanten Wessels mit 3 Kanonen vor, um den Engländern entgegenzutreten, die, da sie keine Geschütze hatten, zum Rückzug gezwungen wurden. Nach andauerndem Feuer zogen sich die Engländer in ihr Lager hinter den Hügel zurück. Die Buren verloren 3 Tote und 12 Verwundete. Die Verluste der Engländer sind nicht bekannt, doch ließen sie eine Anzahl Tote zurück.

London, 26. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 26.: Die Buren, ca. 4000—5000 Mann stark kämpften in der Nacht die Umgegend von Wepener und zogen sich heute früh in nordöstlicher Richtung auf der Straße nach Ladysbrand zurück.

London, 26. April. „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Telegramm, nach welchem die Buren Goshof wieder genommen haben.

London, 26. April. „Daily Mail“ meldet aus Kimberley von gestern: Am gestrigen Tage haben die Buren in der Nähe von Windfortown ein neues Lager errichtet. Ihre vorliegenden Streitkräfte bestehen aus Kaffern aus Priests, Campbel und Brikwatown, die mit ihren Frauen und Familien nach Norden gezogen sind. Der Feind ist ungefähr 500 Mann stark.

Rapstadt, 26. April. Hier gehen Gerüchte von Zwistigkeiten im Kabinettsministerium um. Es verläutet, 2 Minister seien für die Annexion der Republiken, 2 andere

für die Erhaltung der Unabhängigkeit, einer verhalte sich neutral.

London, 26. April. „Daily Mail“ meldet aus Souza-Marques von gestern: Sonntag Nacht wurde von den Buren ein kühner Versuch gemacht, die Straße bei Komati-poort zu zerstören. Die Durchführung des Planes wurde durch einige Kaffern, welche Alarm schlugen, verhindert. Seitdem haben die Buren ihre Streitkräfte an den Grenzen vermehrt.

Kleinere Mitteilungen.

Hochdorf b. Horb, 26. April. (Korr.) Vorgestern Abend verunglückte der ledige Lokomotivheizer Ludwig Laufer aus Freudenstadt auf der hiesigen Station dadurch, daß er sich über das Geländer der Lokomotive zu weit hinauslehnte. Er wurde von einem bei dem Beise befindlichen Paternenzpahl erfaßt und auf einen Steinhaufen herabgeschleudert. Der Verunglückte hatte sich hierbei bedeutende Verletzungen am Kopfe zugezogen, welchen derselbe gestern Mittag erlag.

Calw, 26. April. (Korr.) In Liebelberg ist vorgestern Vormittag das Wohn- und Oekonomiegebäude des Daniel Rugele vollständig niedergebrannt. — In Sonnenhardt brach in dem Wald des Schultheißen Luz Feuer aus, das durch die Ortsbewohner in kurzer Zeit gelöscht wurde. Im ganzen ist ein Morgen schöner Eichenbestand total verjagt worden.

Hall, 26. April. (Korr.) Pfarrer Faulhaber wurde wegen eines Vergehens des einfachen Bankrotts und wegen 4 Vergehens des vollendeten Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren 3 Monaten, der angeklagte Herwig wegen 4 Vergehens des vollendeten Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt, auf welche 5 Monate der erlittenen Untersuchungshaft eingerechnet werden. Gegen Faulhaber wird zur Sicherung des Vollzugs der Strafe Postbefehl erlassen. Der Verlust der Ehrenrechte, den der Staatsanwalt beantragt hatte, wurde abgelehnt.

Rip, 24. April. Nach stägiger Verhandlung wurde heute nachmittag der zu Stuttgart geborene 23jährige angeklagte Kaufmann Wiegand, vom Schwurgericht zum Tode verurteilt. Wiegand der ein Baganienleben führte, verübte im Oktober vorigen Jahres in einer an einsamer Landstraße bei Engelskirchen gelegenen Wirtschaft einen Einbruch, erschloß, als er dabei ertappt wurde, eine 75jährige Frau und verlegte auch die Wirtin, die Tochter der ersten. Er flüchtete und wurde später auf dem Rheindampfer „Kaiser Friedrich“ verhaftet. Der Richter nahm das Urteil gleichgiltig auf und dankte den Geschworenen, daß sie die Schuldfrage bejaht haben.

Leipzig, 22. April. Infolge des furchtbaren Brandunglücks in der Glockenstraße, dem belamlich 8 Menschenleben zum Opfer fielen, ist, wie die Blätter berichten, zunächst das Strafverfahren gegen den technischen Leiter der Cellulosewarenfabrik von Engelmann und Richter, Fabr. Georg Engelmann, wegen fahrlässiger Brandstiftung eingeleitet worden, da ihm die Beaufsichtigung des Kellers, in welchem ein Bediensteter der Firma, mit offener Lampe hantierend, den Brand verursachte, zufland. Der Feuermann Dähler, der aus dem 4. Stock heraufsprang, während seine Frau und sein Pflegekind verbrannten, ist außer Lebensgefahr. Er hatte sich eine Verletzung der Wirbelsäule und schwere Brandwunden zugezogen.

Wie die Frankfurter Zeitung meldet, ist der wegen Unterschlagung von 3000 M amtlicher Gelder vor zwei Monaten von Frankfurt flüchtig gegangene Gesangsdirigentspiktor Habermann am 18. d. in einem Krankenhaus in Berlin ermittelt worden. Vollständig heruntergekommen und krank wurde er auf der Straße aufgegriffen und in das Krankenhaus eingeliefert, wo er ein Genesnis ablegte. Er wird demnächst nach Frankfurt gebracht.

Etwas über den Genuss der Milch. Viele Personen leben in der Einbildung, daß sie die Milch nicht verdauen können, da der Magen sie nicht verdaut! Dem ist aber nicht so, denn die Milch ist und bleibt ja doch ein Universalmittel für Groß und Klein, indem der schwächste Magen die Milch verdaut. Nur solle, sowohl dem gesunden, als auch dem schwachen Magen, die Arbeit des Verdauens der Milch nicht unnötig erschwert werden dadurch, daß man dieselbe so rasch als möglich und in großen Sägen hinunterstürzt. Die Milch enthält nicht allein Zucker, Butter und Albumin, sondern auch das sogenannte Casein. Dieses Casein gerinnt, wenn die Milch mit einer Säure vermischt wird,

was auch der Fall ist, wenn sie in den Magen gelangt. Daher ist es bezeichnend, daß, wenn man dem Magen die Milch in großen Portionen zuführt, dieselbe nicht genaugnd von dem sauren Magensaft durchdrungen werden kann. Die Gerinnen vollzieht sich alsdann in großen, klumpigen Klumpen, die nur langsam aufgelöst werden und dem Magen eine zu große Belastung zumuten. Umgekehrt wird der Magen in seiner Arbeit unterstützt, wenn man die Milch so genießt, daß ihr Gerinnen im Magen in ganz kleinen Portionen vor sich geht. Am sichersten wird dies dadurch erreicht, daß man die Milch in kleinen Sägen, oder mit Brot genießt. Auch Kinder darf man die Milch nicht heiß trinken lassen, sondern langsam und in möglichst kleinen Sägen. [Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.]

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold, 27. April. Der gestrige Viehmarkt war ziemlich gut besahren. Handelstest zeigte sich jedoch nicht viel, da fast durchweg über die Hälfte der angeführten Tiere unverteilt blieben. Zu Markt wurden gebracht: 184 Räder, 53 Kälber und 89 St. Schmalvieh, zusammen 286 St. Verkauft wurden 89 Räder mit einem Erlös von 9882 M., 22 Kälber mit einem Erlös von 2580 M. und 19 St. Schmalvieh mit einem Erlös von 1255 M., zusammen 74 Stück mit einem Erlös von 13917 M. Ferner wurden angeführt: 22 Paar Ochsen, wovon 19 Paar mit einem Erlös von 17800 M. veräußert wurden. Auch der Schweinemarkt war sehr gut besahren. Auf denselben wurde reger gehandelt; angeführt wurden 210 Stück Märschschweine, wovon 182 St. mit einem Erlös von 5278 M. veräußert wurden, Preis pro Paar 42—70 M. Ferner wurden angeführt 860 St. Sauerschweine, wovon 270 St. mit einem Erlös von 3240 M. veräußert wurden. Preis pro Paar 22—28 M. Gesamterlös für Rinder- und Saugschweine 8518 M.

Stuttgart, 24. April. (Schlachtmärkte.) Zugtrieben wurden: 25 Ochsen, 57 Ferkel, 165 Kalben und Räder, 290 Kälber, 520 Schweine. Unverteilt blieben: — Ochsen, 30 Ferkel, 64 Kalben und Räder, — Kälber, 22 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 57—70 M., für Ferkel 50—57 M., für Kalben und Räder 40—52 M., für Kälber 78—88 M., für Schweine 44—52 M. Verkauf des Marktes: Die Preise bei Schweinen sind zurückgegangen.

Der Getreidemarkt. (Bericht vom 20.—27. April.) Das wärmer gewordene Wetter und die matten Berichte aus Nordamerika haben auch in Europa die Getreidemärkte nachteilig beeinflusst, doch kam es zu keinem wesentlichen Rückgang der Weizen- und Roggenpreise, da Österreich und Ungarn inwiefern unbedeutender Saatenerträge höhere Weizen- und Roggenpreise meldeben. In Berlin, Hamburg und Leipzig wurde Weizen und Roggen nur 1/2—1 M. billiger der Letzte als in voriger Woche gehandelt. Hafer und Mais lagen still zum alten Preise.

Der Dampfer „Nordland“ der „Wid Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 26. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Konkurs-Verordnungen.

K. Amtsgericht Cannstatt. Georg Schumann, Wirt und Schlosser in Cannstatt. — K. Amtsgericht Heilbronn. Johannes Steyer, Schuhmacher in Heilbronn; Nachlaß des + Matthias Gayer, gew. Tagelöhner in Derschingen. — K. Amtsgericht Waiblingen. Thomas Drell, lediger Bauer in Waiblingen, Wd. Kitzel. — K. Amtsgericht Heilbronn. Heinrich Philipp, Financier in Heilbronn. K. Amtsgericht Heilbronn. Gottlieb Jakob Kummer, Wagnermeister in Heilbronn.

Konwärtige Gestorbene.

Friedrich Sailer, Metzger, 53 J. a., Altensteig. — Dr. med. Ludwig Hoff, Württemberg. — Marie Rintel, geb. Jansert, 49 J. a., Kempten-Stuttgart-Lödingen. — Albrecht Scheffler, Oberpostsekretär a. D., 60 J. a., Stuttgart.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 1.—5. Mai 1900.

Wildberg: 1. Kälber- und Viehmarkt.
Freudenstadt: 1. „ „ „

Der neue Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiserin Maria Theresia“, ein Doppelschrauben-Dampfer von 5255 Brutto-Registertonnen Raumgehalt und einer Geschwindigkeit von 20 Meilen, hat vor kurzem seine erste Reise von Bremen nach New-York angetreten. Der selbe Dampfer, dessen hervorragend schöne Einrichtungen und Ausstattungen allseitige Bewunderung erregen, bildet für die Flotte des Norddeutschen Lloyd einen wertvollen Zuwachs.

Wer Seide braucht verlange Muster
von der Hohensteiner Seidenweberei Loße,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Große Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglicher u. Herzoglicher Hoflieferant. Spezialität: Braunkleider. Von 65 S an bis 10 M das Meter.

Hierzu „Das Plauderflüßchen“ Nr. 17.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Carl Kaiser) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll mit dem auf Markung Oberthalheim belegenen, im Grundbuche von Oberthalheim Post 1, Abteilung 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Martin Sing, Maurers Eheleute** in Oberthalheim, eingetragene Grundstück,

Gebäude Nr. 128, 2 a 68 qm Wohnhaus, Scheuer, Schuppen und Hofraum am Unterthalheimer Weg, Anschlag 1800 M., auch des auf Markung Oberthalheim belegene und im Grundbuche Post 1 Nr. 2 auf den Namen der **Sing'schen Eheleute** eingetragene Grundstück, Parc. Nr. 495, 11 a 11 qm Land im unteren Thal, Anschlag 400 M. versteigert werden, weshalb unter Aufhebung des Versteigerungstermins vom Dienstag 8. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, zur Versteigerung dieser beiden Grundstücke Termin auf

Montag den 11. Juni 1900, vorm. 11 Uhr auf dem Rathhause zu Oberthalheim bestimmt wird.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. April 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Ragold, den 25. April 1900.

Kommissar:
Gerichtsvorsteher Gaur.

Hochdorf.

Am Dienstag den 1. Mai mittags 1 Uhr verlaufe ich im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung ein



Fahrrad.

Gerichtsvollzieher: Gaur.

Ragold.

Feiner

Dunggyps

ist auch heute wieder zu haben bei
Christ. Schwan.



Fahrnis-Auktion.

Am nächsten Dienstag den 1. Mai (Feiertag) mittags von 1 Uhr an wird unterm Rathaus eine Fahrnis-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:



Monns-
leider, wor. 1
Winter-
über-
zieher, Frauenkleider, 2 Kommode,
1 Wandlaken, 1 Kleiderkoffer, 1
großer Spiegel, 2 Taschenuhren u.
Anderes mehr. Liebhaber werden
hierz zu eingeladen.

Den 27. April 1900.
Armenpflege: Lenz.

Am Dienstag d. 1. Mai ver-
kaufe ich von morg. 9 Uhr an auf dem
Waldecker Hof h. Station Feinack
ein Quantum schöne, bühnen, eichene

Alhorn u. Kirsch- banndielen,

sonst
eigene u. birkene Stangen
und sonst noch verschiedenes

Wagnerholz,

wegen Liebhaber eingeladen sind.
Friedr. Naisch, Wagner.

MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke
Beste Stärkemittel.
Inhalt 1000 g in Packungen zu 10, 20 u. 50 Pf.
Händler Mack (Patent) und Mack's Doppel-Särke (U.S.A.)

**Norddeutscher
Lloyd, Bremen.**
Schnelldampfer-
Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
und
Ernst Schall am Markt in
Calw.

Blücherlack
Bestes Bernsteinsäure-
Fussboden-
Lack zum
Selbstlackieren.
Ueber Nacht
trocknen.
höchster Glanz.
grösste
Haltbarkeit.
In Nagold bei
Fr. Schmid.

Asphaltbeton
für Fundamente u. Dampfhammer,
Asphaltbelage, Pappe
u. Solacementdächer,
Isolierungen
hält billigst her
Wirt. Beer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Vols, Feuerbach.

Mein Lager in Kinderwagen,

aller Arten und Formen, sowie
Leiterwagen für Kinder,



empfehle äußerst billig
Fr. Prof.
Einige ältere, gebrauchte Sopha hat billig zu ver-
kaufen d. D.

Friedrich Benz, Nagold, empfehlen sein Lager in Damen- und Herren- Fahrrädern.

Vorzüg-
lichste
"Kaiser", "Nobilis",
"Pfeil" und "Eisbaug" Marken-
maschinen.



Das
Stunde
in
Reich-
Garten.

Sämtliche Bestandteile auf Lager, auch gut erhaltene ältere Räder.
Umtausch gestattet.

Warnung!
An Stelle d. unübertreffl. unübertreffl. echten
Dr. Thompson's Seifenpulver
werden den Hausfrauen von den Hän-
dlern oft minderwert. Produkte unter-
schoben. Man achte genau auf die
Schutzmarke „SCHWAN“.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Grabmonumente in allen Steinarten,
Marmor, Granit, Syenit, sowie in
roten, bunten Sandsteinen.
Steinmuster sämtlicher Steinarten
samt Katalog stehen gerne zu Diensten.
Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt An-
pflanzen werden angenommen.
Fr. Kuns, Grabsteingeschäft, Nagold.

Zacherlin
Nicht
in der
Düte!
Einzig echt in der Flasche!
Das ist
die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe
gegen jede und jede Insekten-Plage.
In Nagold bei Hrn. Heinrich Gauß Wirt.,
In Calw bei Hrn. J. G. Gutkunst,
In Bilbberg bei Hrn. Fr. Moser.

Landwirte und Geflügelhalter

der Umgegend werden ersucht, die neuerrichtete
Eierverkaufsstelle
des Geflügelvereins Nagold, welche Herr Kaufmann Keller
übernommen hat, mit garantiert frischer Ware zu besorgen. Min-
destgewicht 1 Ei: 55 g.
Da durch diese Einrichtung unter Einhaltung der bestehenden Vor-
schriften den Lieferanten bedeutend höhere Einnahmen verbürgt
werden können, so erwartet man eine allseitige rege Beteiligung und ist
sofortige Lieferung von frischen Eiern erwünscht.
Der Geflügelvereinsvorstand.

Mayer-Mayer,
Weingroßhandlung (gegründet 1878)
in Freiburg (Baden).
Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.
Wir liefern nur allerbester Qualität, begnügen uns mit
kleinem Nutzen u. haben deshalb besonders in Birmensdorf eine
sehr große und neue Kuchenhof erworben, die ersten Brote und
Brotkrumen, sowie viele Tausende von Beisulzern sind unsere
Abnehmer.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er " " 48 " 1897er " " 65 "
1896er " " 50 " 1896er " " 70 "
1896er " " 60 " 1896er " " 80 "
per Liter, franco nach des Käufers Lokalisation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
geliebt.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.
Wir laden die Fässer und bewilligen Vorzins.
Wegen Bestellungen über Preislisten über sämtliche Sorten
Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brief-
lich an uns direkt oder an unsere Agenten im vorliegenden Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
Agenten angenommen und wir bitten um diebestmögliche Mittheilung.

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:
Etter's Haustrunk
welcher auf in- und ausländischen Märkten bereitet wird und nicht mit
Kunstmoß zu verwechseln ist.
Etter's Haustrunk
ist gesünder, erfrischender
u. wohlschmeckender als
jeder andere Haustrunk
und zeichnet sich ganz
besonders durch folgende
Vorzüge aus:
1. Mühelose Zubereitung
(man mischt d. Frucht-
saft nur mit Wasser).
2. Ganzhelle Farbe,
3. Grösste Haltbarkeit,
4. Durchsicht. Wirkung,
5. Besserwerden durch
Alter,
6. Grösste Billigkeit.
Preis ca. 6-8 Pf. per Liter.
Etter's Fruchtstoff
bezieht man in
Calw, ausreichend für
ca. 50 bis 100 Liter
zu 4, 6, 8, 10, 12 Pf.
durch die Verkaufsstelle von
Hch. Gauss, Conditor, Nagold.
oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nach-
nahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffwerk, Sigmaringen, Hohenzollern.

MAGGI
für 5 Pf. für 10 Pf. für 12 Pf. für 16 Pf. für 25 Pf.
2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen
Frühstück's Suppe. vorzüglicher Suppe. köstlicher Fleischbrühe. Kraftbrühe.
DIE GUTE SPARSAME KÜCHE
Sortenverzeichnis
v. MAGGI's Gemüse- & Kraftsuppen à 10 Pf.:
Erbsensuppe, Erbsen mit Bohnensuppe, Erbsen mit Reissuppe, Erbsen mit Nagsuppe, Erbsenwurstsuppe, Erbsenbrühe, Gemüse (Julienne)-Suppe, Gerstensuppe, Grünkernsuppe, Grünkernsuppe, Haferkleinsuppe, Kartoffelsuppe, Kerbelsuppe, Kraftmehlsuppe, Linsensuppe, Mehlsuppe, Reissuppe, Reis-Julienne-Suppe, Reis-Crècy-Suppe, Nagsuppe, Tapiocasuppe, Tapioca-Crècy-Suppe, Tapioca-Julienne-Suppe, Weizenbohnenbrühe, Weizenriessuppe, Wurzelbrühe, Graupensuppe, Melonensuppe, Riebelensuppe, Sternchensuppe.
Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel:
Londonderrysuppe, Currysuppe, Krebsuppe, Hockturtel(Schildkröte)Suppe.
Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.



Ragold.



Drahtgeflecht u. Staheldraht
empfiehlt billig

Eugen Berg.

Zauberhaft schön

Sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen, jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radbeuler Vliemmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radbeul-Predden
Schutzmarke: Stedensperd
à 50 -/ bei **G. W. Zaiser.**

Ob es regnet! oder schneit!

Ihre Schuhe bleiben wasser- dicht weid und dauerhaft, wenn Sie zum Schmelzen derselben

Diemer's

Walffischfett

verwenden. **S. B.**
Fabrikant Adolf Diemer,
Holl (Wirtsh.)
Überall erhältlich!

Neuch- und Krampf- husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Alluminaf, 90% reines Zuck.) In Bentele à 25 u. 50 u. i. Schacht, à 1. u. 2. Cond. **H. Lang, in Wildberg A. Franer.**

Spurlos verschwunden

Dr. W. Herrmann, Wiesbaden, hat ein außerordentlich wirksames Mittel gegen die Gicht (Gichtmittel) erfunden, das sich rasch als ein Mittel gegen die Gicht erwiesen hat. In Bentele à 25 u. 50 u. i. Schacht, à 1. u. 2. Cond. **H. Lang, in Wildberg A. Franer.**

Otto Mehlhorn
Braunsdorf, Sachsen.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustrierten Hauptkatalog über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich ein bester Spezialist, seit 1 Jahr Garant, annehme. In Bentele à 25 u. 50 u. i. Schacht, à 1. u. 2. Cond. **H. Lang, in Wildberg A. Franer.**

Engelswerk
C. W. Engels
in Foche 31, h. Solingen.
Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Produkte (248 Seiten) unentgeltlich und portofrei.

Ragold.
Touristenhemden
in großer Auswahl empfiehlt billig
Herm. Brintzinger.

Handwerker-Landesverband.

Am Montag den 30. April abends 8 1/2 Uhr findet im G. Hof z. „Lamm“ ein **Vortrag** über die Abänderung der Gewerbeordnung statt. In diesem wichtigen Vortrag ladet im eigenen Interesse freundlichst ein **der Ausschuss.**

Geschäftsempfehlung und Dankfagung.

Einem verehr. Publikum von hier und auswärts, mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die bisher von mir betriebene **Wirtschaft z. „Löwen“** an meinen Schwiegerohn **Hrn. Louis Helber** käuflich abgetreten habe.

Indem ich allen meinen w. Kunden für das mir bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, solches auf meinen Schwiegerohn als Nachfolger gütigst zu übertragen.

Haiterbach, 28. April 1900.
Hochachtungsvoll

Friedrich Schittenhelm.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes teile ich dem verehrten Publikum ergebenst mit, daß ich die Wirtschaft z. „Löwen“ käuflich erworben u. am Sonntag den 29. April eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Küche, reine Weine, gutes Bier das meinem Schwiegervater bewiesene Wohlwollen für mich zu erwerben.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte zeichne hochachtungsvoll

Haiterbach, 28. April 1900
Louis Helber
z. „Löwen“.

Ragold.

Kupfer- und Emailwaren jeder Art empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Wassergölten 3 Nr. 70 Fig.

Ebenso bringe ich mein Lager in **transportablen Waschkesseln** in empfehlende Erinnerung
Chr. Wacker, Kupferschmied.

Wildberg.

Empfehle mein reichhalt. Lager in

Tuch, Buckskin, Hosenzeuge, Hemdflanellen, Schurz- zeuge, Druckkattun, Unterrockstoffe, Bettbarchent, Bettzeuge aller Art, Handtücher etc.

äußerst billig. **Hr. Prof.**

Auf eine **große Partie Reste**

in ob. Artikeln mache besonders aufmerksam.

Ragold.

Meine reichhaltige Auswahl in

Strohütten

für Herren, Knaben und Kinder empfehle zu billigsten Preisen
Carl Pflomm.

Grasmähmaschinen

bestbewährte Konstruktion
empfiehlt unter Garantie für leichten Gang u. tiefen Schnitt,

Zweispännermaschinen
zu .A. 285.—

Einspännermaschinen
zu .A. 265.—

C. P. Rau, Wildberg.

Stellung auf Probe.

Stellung auf Probe.

Ragold.



Sonnen- & Regen- Schirme

empfiehlt **Carl Pflomm.**

Ragold.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, soliden Mann als

Schuppen- arbeiter.

Chr. Kohler, Güterbeförderer.

Ragold.

Nach Baden ein tüchtiger

Biehknecht

gesucht. Vorstellung bei **Schreiner Blum sen.**

Ein Knabe,

der die Möbelschreinerei gründlich erlernen will, findet eine gute Lehr- stelle mit oder ohne Lehrgeld.

Bei wem? — sagt die Exped.

Ragold.

Ich suche auf mein Comptoir einen

Vehtling

oder ein

Vehtmädchen

aus besserer Familie
Ludwig Ehlinger, Bijouteriefabrik.

Suche einen nächsten, zuver- lässigen

Fahrknecht

bei gutem Verdienst
Hr. Ronnemacher, Müller in Calw.

Vehtling gesucht.

Junger Mann mit guten Schul- kenntnissen, welcher Lust hat die

Buchdruckerei

zu erlernen, findet bis 15. Mai gute Lehrstelle. Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Kost und Logis im Hause.

A. Wildbrett, Buchdruck., Wildbad.

Ragold.

1 Laufmädchen

sucht für sofort
Frau Schreinermeister Strähle.

Gesucht, eine

ältere Person

für Kinder und Haushaltung nach auswärts.

Zu erfragen bei der Exped.

Ragold.

Zwei Burf schöne

Milch- schweine

verkauft am Mon- tag den 30. April, vorm. 11 Uhr
Kläger, Bäckermstr.

Rothfelden.

Ein zum erstenmal 12 Wochen trächtiges

Mutter- schwein

(Blausch) setzt dem Verkauf aus
Wilhelm Schweigle.

Bienenverein Altensteig.

I. Haupt- versammlung
am 29. April um 2 Uhr im Engel in Altensteig.
Vorstand: Brendle.

Fr. Bentele

Jahresbericht
bei Hrn. Hüller, Bäckermstr. (Marktstraße).
Außer Dienstags täg- lich zu sprechen.

Zwiebelfuchen am Mon- tag d. 30. April bei **Hr. Kläger, Bäckermstr.**

Reiß- zeuge
empfiehlt in großer Auswahl und zu allen Preisen
H. Kläger, Uhrmacher.

Ragold.
Vermiete an ruhige Leute mein obetes

Logis,

2 Zimmer, Küche und Holzplatz so- gleich oder später
Chr. Wagner, Kleiderhändler.

Ein kleiner

Baumgarten

in der Nähe der Stadt wird zu pachten oder kaufen gesucht
von wem? — sagt die Exped.

1/2 Morgen

Wiesen

sucht zu pachten.
Wer? — sagt die Exped.

Das rühmlichst bekannte, große

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
b. Hamburg

versendet gegen Nachnahme in ga- rantirt ladefester Ausführung: Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 -/ d. Pfd.; vorzüglich gute Sorten f. 1 .A. u. 1.25 .A.; Beste Qualität (besond. empfehl.) nur 1.00 .A.; Prachtvolle Halbduunen nur 2 .A. d. Pfd.; Prima Duunen nur 2.50 .A. u. 3 .A. d. Pfd.; Große gute Betten (Unterbett, Decke u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 .A.

Umtausch bereitwillig. — Agen- ten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

Streng reelle u. billige Bedienung. Dr. med. 100 000 Familien in Benutzung!

Gänsefedern,

Waldhauen, Schwanzfedern, Schwa- nenfedern u. alle anderen Gattungen Krähens u. Enten. Reizt und hebt Reizung gewaschen! Gute, prima, bester Sorten f. 1 .A. u. 1.50 .A.; 2 .A. u. 1.50 .A.; 3 .A. u. 1.50 .A.; 4 .A. u. 1.50 .A.; 5 .A. u. 1.50 .A.; 6 .A. u. 1.50 .A.; 7 .A. u. 1.50 .A.; 8 .A. u. 1.50 .A.; 9 .A. u. 1.50 .A.; 10 .A. u. 1.50 .A.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 20 in Westfalen.
Baden u. Ostpreußen, Westfalen, und alle Provinzen, umfasst u. vertreibt! Ka- gale bei Preislagern erhältlich!

Ev. Gottesdienste in Ragold:
Sonntag 29. April: 10 Uhr
Predigt, 1/2 Uhr Christentage (Söhne- jäng. Abt.) Dienstag 1. Mai: Feier- tag Philippi und Jakob: 10 Uhr
Predigt, Freitag 4. Mai: Fast- und Bettag, 10 Uhr Predigt.

Rath. Gottesdienst in Ragold:
Sonntag den 29. April morgens 7 1/2 Uhr.